

Mitteilung des Ausschusses der Vereinigung für Chronometrie. Bericht Nr. 3.

Die dritte Versammlung des Ausschusses der Vereinigung für Chronometrie hat am 25. April 1900 zu Leipzig stattgefunden. Die wesentlichen Ergebnisse der dort gepflogenen Verhandlungen werden im nachfolgenden veröffentlicht.

An der Versammlung nahmen die folgenden Mitglieder des Ausschusses teil: Stellvertretender Vorstand der Grossherzoglich Badischen Uhrmacherschule A. Baumann-Furtwangen, Verlagsbuchhändler W. Diebener-Leipzig, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. W. Foerster-Berlin, Chronometermacher E. Lange-Glashütte, Grosshändler D. Popitz-Leipzig, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Reuleaux-Berlin, Direktor der Deutschen Uhrmacherschule L. Strasser-Glashütte.

Verhindert und entschuldigt die Herren Mitglieder: E. Bröcking (Hamburg), F. Dencker (Hamburg), H. Diederich (Geestemünde), Dr. Goepel (Schwenningen), A. Kittel (Altona), C. Marfels (Berlin), Dr.-S. Riefler (München), Professor Dr. Valentiner (Heidelberg).

Herr Joh. Dürrstein (Glashütte) und Chr. Lauxmann (Stuttgart), beide ebenfalls verhindert und entschuldigt, waren vertreten, ersterer durch Herrn F. Dürrstein (Dresden), letzterer durch den Vorsitzenden des Uhrmacher-Vereins Leipzig, Herrn Rob. Freygang.

Als Gäste anwesend die Herren Uhrmacher Horrmann und Wildner aus Leipzig und Weisses aus Dresden.

Die Tagesordnung lautete: 1. Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses; 2. die experimentellen Arbeiten und ihre weitere Entwicklung; 3. die Rohwerk-Fabrikation.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Prof. W. Foerster, übernimmt den Bericht zu Nr. 1 und 2 der Tagesordnung in Zusammenfassung und näherer Ausführung der zu Ende März mit der Einladung zu der dritten Versammlung den Herren Mitgliedern bereits brieflich von ihm erstatteten Mitteilungen. Der Schriftführer des Ausschusses, Herr Dr. Goepel, ist inzwischen als Direktor der neu errichteten Schule für Uhrmacherei und Feinmechanik in Schwenningen angestellt worden und dadurch von der Teilnahme an der Versammlung diesmal ferngehalten.

Seit den in dem Berichte über die zweite Versammlung gemeldeten Geldbeiträgen aus der Mitte der Fachgenossenschaft sind, wie der Vorsitzende mitteilt, 500 Mk. zugesichert worden von Herrn Chr. Lauxmann im Namen des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher und unter Vorbehalt der Genehmigung durch den im Sommer d. J. stattfindenden Verbandstag in Gera, ferner 500 Mk. von Herrn Arthur Junghans zu Schramberg.

Der Vorsitzende verliest sodann ein Schreiben des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts, Herrn Admiral Tirpitz, Excellenz, vom 29. November 1899, welches die folgende Erklärung enthält: „Mit lebhafter Freude habe ich von der Bildung der deutschen Vereinigung für Chronometrie Kenntnis genommen. Die Vereinigung kann sich meines wärmsten Interesses und meiner thunlichstesten Unterstützung versichert halten.“

Der Vorstand hatte sich im Anfange des November vorigen Jahres an die hohen Reichsbehörden gewendet mit dem Antrage, zur Förderung der Vereinigung zunächst einen einmaligen und ausserordentlichen Beitrag von 5000 Mk. gewähren zu wollen. Nach den neuesten Mitteilungen aus dem Reichsamte des Innern ist diese Bewilligung jetzt in der dankenswertesten Weise erfolgt.

Endlich hat neuerdings, wie in einem Schreiben unseres Mitgliedes, Herrn Baumann, vom 7. Mai berichtet wird, auch die Grossherzoglich Badische Regierung, ebenso wie es nach dem Berichte über die zweite Versammlung von Seiten der Königl. Sächsischen Regierung geschehen war, die Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Mitwirkung der Uhrmacherschule ihres Landes an der experimentellen Förderung der Chronometrie auch durch Geldmittel zu unterstützen. Auf den somit für den Anfang gesicherten finanziellen Grundlagen für die Arbeiten der Vereinigung soll nunmehr kräftig vorgegangen werden.

Von Herrn Direktor Strasser in Glashütte wird dies in kürzester Frist geschehen, nachdem jetzt über die persönlichen Beteiligungen an den Arbeiten im wesentlichen ein Einverständnis erzielt worden ist.

Wir dürfen wohl die Hoffnung aussprechen, dass es nicht bloss in Furtwangen, sondern auch in Schwenningen ermöglicht werden wird, entsprechend vorzugehen, wengleich es an der

letzgenannten Stelle unserm Herrn Dr. Goepel, trotz seiner wesentlichen Verdienste um die Formulierung der nächsten Aufgaben dieser Arbeiten und um die Schaffung ihrer Hilfsmittel, in der allernächsten Zeit noch schwer sein wird, die dafür erforderliche Musse zu erübrigen.

Inzwischen hat sich aber noch eine andere erprobte Kraft, unser Mitglied, Herr Chronometermacher A. Kittel in Altona, bereit finden lassen, die Messungen mit dem von Herrn Dr. Goepel vorgeschlagenen und auf Kosten der Vereinigung zur Ausführung gebrachten Apparat für Elastizitätsmessungen schon in Angriff zu nehmen. — Im Anschluss an diese Mitteilungen des Vorsitzenden berichtet Herr Strasser, wie er bei einem Besuche in Altona den Eindruck gewonnen habe, dass die reiche Erfahrung des Herrn Kittel gerade auf dem Gebiete der in Rede stehenden und ähnlicher, für die Chronometrie wichtiger Arbeiten höchst förderlich sein werde.

Herr E. Lange berichtet über Versuche mit Nickelstahl, den er von Krupp bezogen habe. Die Ergebnisse sind nicht günstige gewesen. Im Anschlusse hieran hebt der Vorsitzende hervor, dass offenbar das Studium der für die Chronometrie geeignetsten Nickelstahl-Legierungen erst im Anfange sei. Es würde bei der ausserordentlichen Vielartigkeit der Eigenschaften und Leistungen der Legierungen von verschiedenem Nickelgehalte in hohem Grade wünschenswert sein, dass die Firma Krupp bewogen werden könnte, die Fabrikation und das Studium der verschiedensten Nickelstahl-Legierungen, im Zusammenwirken mit den spezielleren Arbeitsgebieten, unter anderem auch mit unserer Vereinigung, in vollem Umfange in die Hand zu nehmen.

Die Versammlung erklärt hierzu ihr volles Einverständnis und beauftragt den Vorstand, in diesem Sinne zu wirken.

Hierauf berichtet Herr Strasser über die Rohwerk-Fabrikation der Firma Strasser & Rohde. Es seien jetzt 30 Werke hergestellt, und es sei zu wünschen, dass sich nun deutsche Chronometermacher mit der Vollendung und Reglage derselben beschäftigen möchten.

Die Versammlung spricht ihre Freude darüber aus, und Herr Popitz beantragt, nunmehr von Seiten der Vereinigung die finanzielle Unterstützung dieser Fabrikationsentwicklung ins Auge zu fassen, und zwar wesentlich in solcher Form, dass der genannten Firma auf geeignete Fristen aus unseren Mitteln zinslose Darlehen zur Verfügung gestellt würden, wofür dieselbe die Verpflichtung übernehmen müsste, einen gewissen, zunächst erfahrungsmässig und vorsichtig zu begrenzenden Vorrat an Rohwerken zu halten und aus diesem Vorrate an deutsche Chronometermacher, gegen Kreditierung des Kaufpreises auf etwa zwei Jahre, Rohwerke abzugeben.

Herr Popitz entwickelt einen umfassenden Plan, wie es dann weiterhin mit den Barzahlungen der Chronometermacher und mit den Rückzahlungen der Firma, sowie mit der Abnahme und Prüfung der fertig gemachten Chronometer, endlich mit der Organisation ihres Depots, ihrer Preisbestimmung und ihres Verkaufes gehalten werden sollte. Diese näheren Vorschläge, welche sich mit den von Herrn Dencker in der zweiten Versammlung des Ausschusses gemachten berühren und eine weitgehende Mitwirkung der Seewarte in Aussicht nehmen, werden einstweilen, unter grundsätzlicher Zustimmung der Versammlung, zu Protokoll genommen, um den Anhalt für die erforderlichen, zunächst vertraulichen Verhandlungen zu bilden.

Dagegen wird sofort beschlossen, dem Vorschlage der finanziellen Förderung der Rohwerk-Fabrikation im Sinne des Antrages des Herrn Popitz näher zu treten und zu den weiteren geschäftlichen Massregeln und Abmachungen den Vorstand des Ausschusses, gemeinsam mit den Herren Popitz und Marfels, zu ermächtigen. Weiterhin soll dann in den Fachblättern den Interessenten von den Bezugsbedingungen der Rohwerke Kenntnis gegeben werden.

Der Vorstand wird sodann von der Versammlung beauftragt, die Einladungen zur weiteren finanziellen Förderung der Vereinigung in den Kreisen der Fachgenossenschaft fortzusetzen und die bis jetzt gezeichneten Beiträge einzuziehen.

Die nächste Versammlung soll abgehalten werden, sobald wesentliche neue Mitteilungen über den Fortgang der Unternehmungen der Vereinigung vorgelegt werden können oder weitergehende Beschlüsse erforderlich sind.

Berlin, Mai 1900.

Der Vorsitzende.
W. Foerster.